

Dokumentation

Entwicklung eines Betreiberkonzepts für den SportPark Poststadion

Stadtumbau West

Tiergarten-Nordring / Heidestraße



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Mitte von Berlin
Stadtentwicklungsamt Fachbereich Stadtplanung

Bearbeitung: Margaretha Seels

Ansprechpartner_in: Antje Hendriks, Gruppe Planwerk
Ulrich Schmidt, Sportamt Mitte
Margaretha Seels, Stadtplanungsamt Mitte

Gebietsbeauftragte
Stadtumbau West: GRUPPE PLANWERK

Koordinatorin
Betreibernetzwerk: Fr. Muehlenberg (2012 bis Ende 2014)

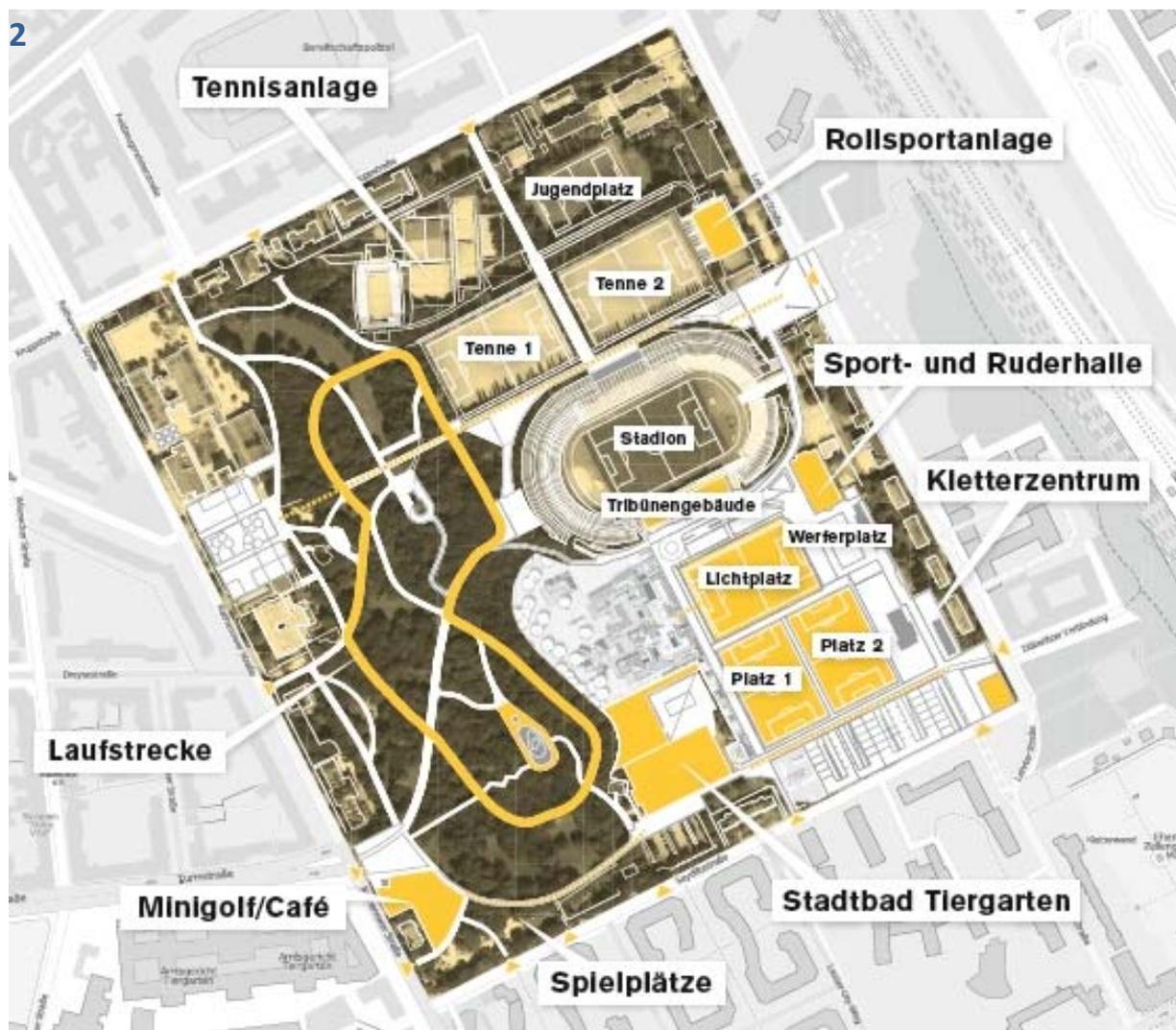
Fotos: Stadtplanungsamt Mitte

Stand 15.03.2015

1 SportPark Poststadion

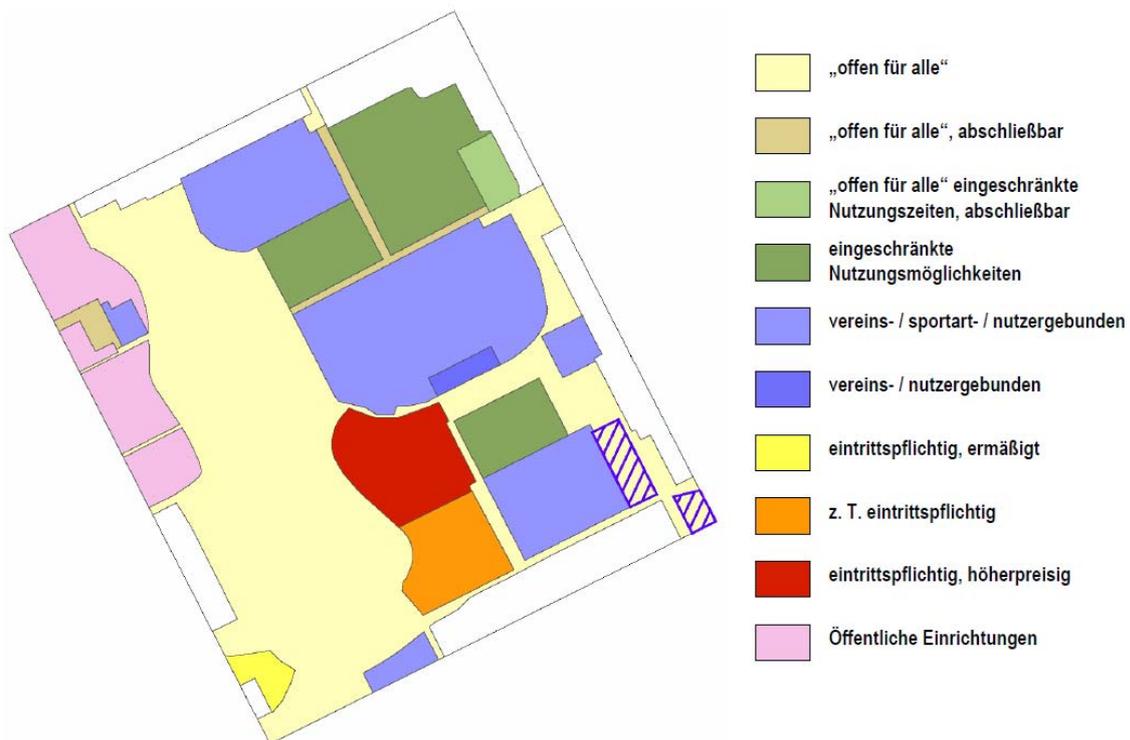
Der SportPark Poststadion ist ein circa 12 Hektar großes Gelände zwischen dem zukünftigen Europacity an der Heidestraße und dem Ortsteil Moabit Ost. Der Park gliedert sich in zwei Bereiche: einerseits das in den 1920er Jahren errichtete Sportgelände mit dem denkmalgeschützten Poststadion als Herzstück und andererseits das Parkgelände des Fritz-Schloß-Parks. Seit 2006 wird das gesamte Areal mit Fördermitteln aus „Stadtumbau-West-Programm“ aufgewertet und erneuert.

Das Sportgelände umfasst heute neben dem Drittliga-Stadion verschiedene Klein- und Großspielfelder, eine Turn- und Ruderhalle, eine Sporthalle, Tennisplätze, eine seit 2009 überdachte Rollsport-Anlage sowie das Hallenbad Seydlitzstraße. In privater Trägerschaft ist nahe dem Stadion eine Spa- und Wellness-Landschaft am Südost-Eingang befindet sich die neue Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins (DAV). Weitere Freizeit- und Erholungsangebote, wie z.B. eine Rundlaufstrecke, Minigolfanlage, Generationen- und andere Spielplätze wurden über Fördermittel mittlerweile neu erstellt.



2 Anlass und Ziel eines Betreiberkonzepts

Kennzeichnend für den SportPark Poststadion ist neben den verschiedenen Angeboten auch die Unterschiedlichkeit der Trägerschaften und der Akteure. Die Akteure der öffentlichen und zum Teil privaten Sport- und Freizeitanlagen verfolgen einerseits jeweilige berechnete Eigeninteressen, andererseits sind sie als „Nachbarn“ am Standort aneinander gebunden und können dabei gegenseitig voneinander profitieren. Diese Vielfalt der Akteure und Größe des Areals ist eine Stärke, bringt aber auch die Notwendigkeit mit sich, gemeinsam über die Weiterentwicklung des SportPark Poststadion nachzudenken.



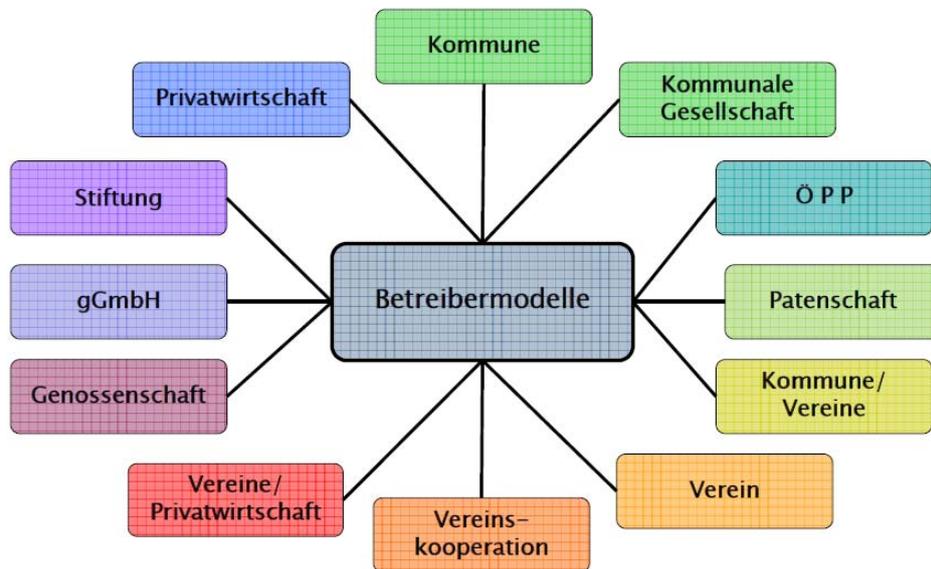
Von Beginn an war es deshalb eine Aufgabe der Gebietsbeauftragten des Fördergebietes Stadtumbau West Tiergarten-Nordring / Heidestraße für das Areal Poststadion und den Fritz-Schloß-Park, ein tragfähiges Konzept für den künftigen Betrieb bzw. die Bewirtschaftung zu entwickeln.

Sowohl im Rahmen der zahlreichen Informations-, Workshop- und Beteiligungsverfahren, als auch bei den themenbezogenen Arbeits- und bezirklichen Steuerungsrunden wurde über das Thema der nachhaltigen Qualitätssicherung sowie der Möglichkeit eines Betreibernetzwerks für den SportPark Poststadion diskutiert.

Anfänglich waren viele der am Verfahren Beteiligten noch skeptisch hinsichtlich einer eigenen Beteiligung in einem Betreibernetzwerk, zumal die Bewirtschaftung durch die entsprechenden Fachämter und unter Mithilfe von Maßnahmen aus dem sog. zweiten Arbeitsmarkt auskömmlich erschien. Erst mit der Umsetzung vieler baulicher Projekte - verbunden mit einer hohen Qualitäts- und Imagesteigerung des Areals - , der Ansiedlung neuer Partner im und dem wachsenden Interesse einer Ansiedlung weiterer ortsfremder Institutionen, Vereine oder Privatinvestoren am Gebiet sowie dem Wegfall des zweiten Arbeitsmarktes und der prekären Haushaltslage, stieg das Interesse an einem Betreiberkonzept.

3 Entwicklung eines Betreiberkonzepts

Zunächst ist festzustellen, dass es bei der Suche nach einer geeigneten Rechtsform für den SportPark Poststadion viele Möglichkeiten gibt. Das deutsche Recht beinhaltet eine breit aufgestellte Auswahl an Unternehmens- und Vereinsformen, die für die Umsetzung für den SportPark Poststadion möglich wären. Jede einzelne Rechtsform bietet Vor- und Nachteile.



Im SportPark Poststadion gibt es eine Vielzahl von Betreibern, Nutzern und Akteuren (siehe folgende Übersicht) und somit eine Vielzahl von berechtigten Einzelinteressen. Hierfür ein geeignetes Betreibermodell zu entwickeln hat sich als eine schwierige und langwierige Aufgabe herausgestellt, die sich derzeit noch im Prozess befindet.

Sportanlage	Eigentümer / Vermögenssträger	Betreiber / Bewirtschafter	Nutzer	Nutzungsverhältnis	Nutzungsentgelt Ja / nein	Vereinsförder- ung ja / nein
Poststadion (Hauptplatz / Stadion)	Fachvermögen Sportamt	Sportamt	4 verschiedene Vereine sowie div. Schulen und Kitas	Vereine, Vertragsart = alle SPAN	nein	überwiegend ja
Poststadion Platz 1-3	Fachvermögen Sportamt	Sportamt	8 verschiedene Vereine, Verbände, Betriebssport, div. Schulen	Vereine, Vertragsart = alle SPAN / Betriebssport	Nein / ja	überwiegend ja
Poststadion Plätze 4-6	Fachvermögen Sportamt	Sportamt	8 verschiedene Vereine, Verbände, Betriebssport, div. Schulen	Vereine, Vertragsart = alle SPAN	nein	überwiegend ja
Skater-Hockey-Anlage	Fachvermögen Sportamt	Sportamt z.T. Vereine	5 verschiedene Vereine	Vereine, Vertragsart = alle SPAN	Nein	überwiegend ja
Tennisanlage Kruppstraße	Fachvermögen Sportamt	Tennisclub Schwarz-Weiß Tiergarten	Tennisclub Schwarz-Weiß Tiergarten			
Turn- und Ruderhalle	Fachvermögen Sportamt	Sportamt / GDM Kosten-Leistungs-Abrechnung zw. Fachvermögen	Rd. 10 Vereine, div. Schulen und Kitas	Vereine, Vertragsart = alle SPAN	Nein	überwiegend ja
Tribünengebäude	Fachvermögen Sportamt	Sportamt / GDM Kosten-Leistungs- Abrechnung zw. Fachvermögen	HU Sport/ AG Sport in Mitte BAK 07	Mietvertrag	Ja/nein	Selbstausbau der Räumlichkeiten
Wege und Begleitflächen um Sportanlagen Poststadion	Fachvermögen Sportamt	Sportamt/ SGA	Öffentlichkeit	z.T. Pachtvertrag mit Bund, Kosten-Leistungs- Abrechnung zw. Fachvermögen		
In Planung DAV - Kletterhalle	Fachvermögen Sportamt, Grundstück	DAV (Hallenbau Eigenfinanzierung)	DAV	SPAN, Grundstück	nein	ja

Grünfläche / anlage	Eigentümer / Vermögensträger	Betreiber / Bewirtschafter	Nutzer	Nutzungsverhältnis (Vertragsart)
Döberitzer Verbindung (Skaterstrecke)	z.T. Bund Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	z.T. Pachtvertrag mit Bund
	z.T. öffentl. Straßenland			
Rundlaufstrecke mit Fitnessgeräten	Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	
Neue Platzfläche Eingang Turmstraße	z.T. Bund Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	z.T. Pachtvertrag mit Bund
Minigolfplatz / Café	z.T. Bund Fachvermögen SGA	Bildungsmarkt e.V.	Öffentlichkeit (Eintritt)	Pachtvertrag Bildungsmarkt mit SGA Eigenbewirtschaftung (ohne Einnahmen)
Platzartige Fläche Eingang Süd-Ost	Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit, Anlieger	
Rodelanlage	Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	
Süd-Plateau	Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	
Wege	Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	
Spielplätze	z.T. Bund Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	z.T. Pachtvertrag mit Bund
Eingangsbereiche	z.T. Bund Fachvermögen SGA	SGA	Öffentlichkeit	z.T. Pachtvertrag mit Bund
KTG-Schul-Turnhalle	Fachvermögen Schule	Schulamt / GDM / SGA	2 Vereine und Schulen	Kosten-Leistungs-Abrechnung zw. Fachvermögen
Stadtbad Tiergarten	Berliner Bäder Betriebe	Berlin Bäder Betriebe	12 Vereine, div. Schulen, BBB	z.T. eintrittspflichtig
In Planung SPA Wellness	Theune Spa Management GmbH	Theune Spa Management GmbH	Öffentlichkeit	eintrittspflichtig

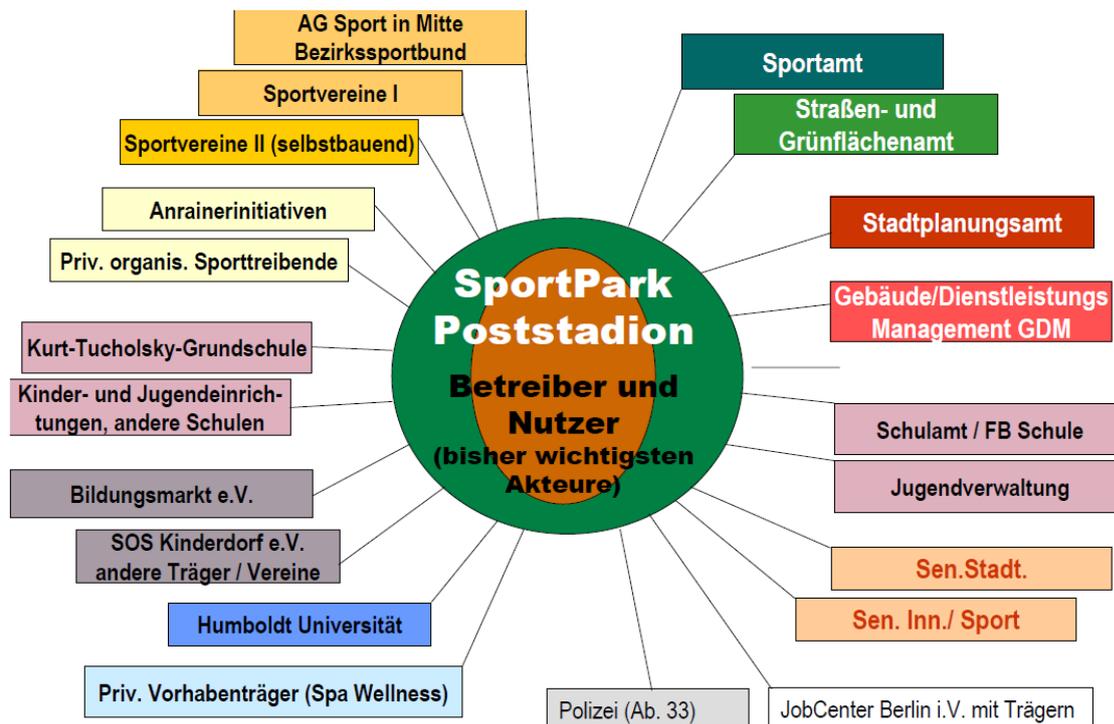
offen für alle
 „offen für alle“, eingeschränkte Nutzungszeiten
 eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit
 vereins-/ vportart-vutzergebunden
 eintrittspflichtig
 öffentliche Einrichtungen

Der Prozess der Vernetzung wird in den folgenden Abschnitten weites gehend chronologisch dargestellt.

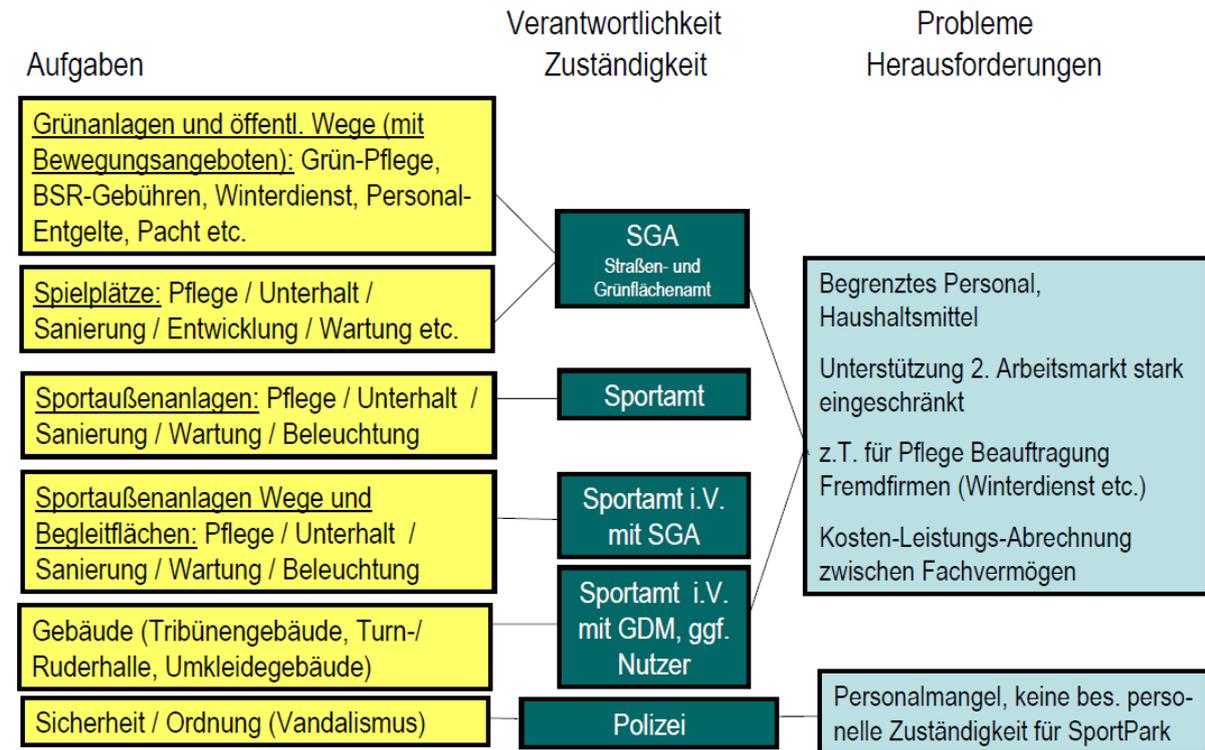
3.1 Erstes Netzwerktreffen

In einem im November 2011 durchgeführten Workshop zum Thema „Zukunft für den SportPark Poststadion – Betreiberkonzept“ wurden die aktuellen Aufgaben und Probleme der Pflege und des Unterhalts der bisherigen Betreiber (Fachämter) dargestellt, künftige Aufgaben, Möglichkeiten und Vorteile durch ein gemeinsames Betreiber Netzwerk erarbeitet. Unter Beratung von Prof. Kähler aus Kiel, der Beispiele aus anderen Städten und rechtliche Hintergründe aufzeigte, konnte ein „letter of intent“ formuliert werden, der von einer Gruppe von Partnern im Gebiet unterzeichnet wurde. Inhalt war die Bereitschaft zur Mitwirkung an der künftigen Gestaltung eines Betreiberkonzeptes.

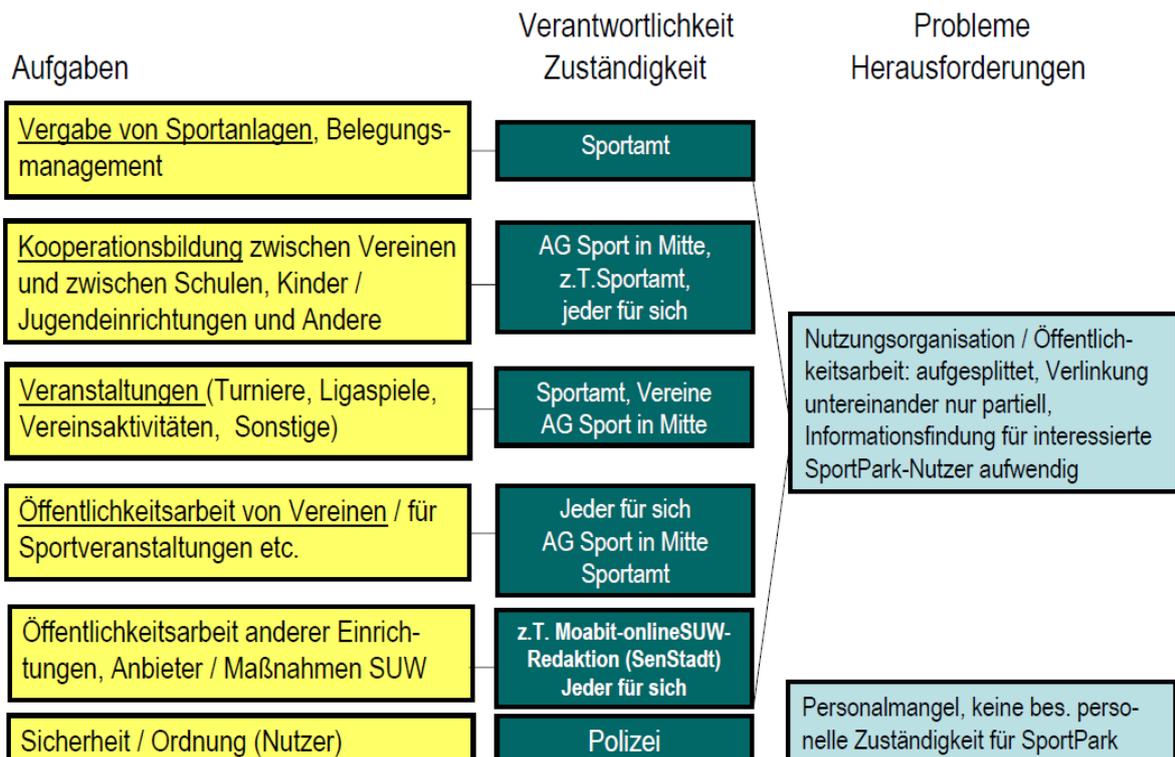
Diese und weitere Akteure werden in ein künftiges Betreiber Netzwerk bzw. in eine freiwillige Standortgemeinschaft einbezogen:



Anlagenbewirtschaftung/Organisation



Nutzungsorganisation



3.2 Familiensportfeste

Um die Belange und Bedarfe eines künftigen Betreiberkonzeptes auch nach Außen hin darzustellen, wurden durch die Akteure des SportParks - im Sinne einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit - 2 große Familiensportfeste durchgeführt. Die Familiensportfeste fanden am 02.06.2012 und 17.08.2013 auf dem Gelände des SportParks Poststadion statt, organisiert von bwgt e.V. und finanziert vom Quartiersmanagement Moabit West - in 2013 mit Unterstützung der Koordinatorin des Betreibernetzwerks.

Das Familiensportfest richtet sich vor allem an Familien aus Moabit, aber es wurde auch stadtweit beworben. Verschiedene Bewegungs- und Mitmachangebote im SportPark Poststadion wurden sowohl von Vereinen als auch von Vor-Ort tätigen Einrichtungen angeboten. Parallel zu den Aktionen gab es einen „Marktplatz“, auf dem die Vereine, Einrichtungen und Träger sich präsentieren konnten. Aus finanziellen Gründen konnte in 2014 keine Familiensportfest organisiert werden für 2015 ist wieder eines geplant bisher unter Regie des Quartiersmanagement Moabit Ost.



3.3 Förderung einer Koordination zum Aufbau eines Betreibernetzwerks in 2012 bis 2014

Mit Stadtumbau-Mitteln wurde eine Koordinatorin von 2012 bis 2014 zum Aufbau und zur Verstärkung eines Betreibernetzwerks für den SportPark Poststadion finanziert. Die eingesetzte Koordinatorin Fr. Muehlenberg sollte die Netzwerkbildung fördern, mit der Website für den Park ein Werbemittel sowie eine Kommunikationsplattform schaffen und sich mit Vorbereitungen zu rechtlichen und finanziellen Aspekten beschäftigen. Ziel war es, ein Betreibernetzwerk ab 2015 selbstständig handlungsfähig zu machen.

Zu den Aufgaben der Koordinatorin gehörte:

- Einrichtung eines „Vor-Ort-Stützpunktes“ mit entsprechender Ausstattung
- Aufbau eines Informationsnetzwerkes der Interessengemeinschaft u. a. in Form einer Internetplattform (als Grundlage einer gebietseigenen Website als Arbeitsplattform für die Träger / Akteure / Beteiligten mit Verlinkung zu bestehenden Gebiets-, Bezirks- und Senats-Websites)
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für den SportPark Poststadion wie z.B. Standortbroschüre, Hinweise/Links zu Partnern etc.
- Vorbereitung und Durchführung eines stadtweit kommunizierten, jährlichen SportPark-Festes
- Organisieren von Zusammenkünften zur Entwicklung des Betreibernetzwerkes im Hinblick auf die förmliche Konstituierung der Interessengemeinschaft
- Gründung bzw. Festlegung einer Rechtsform

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Vorstellung in Gremien

In folgenden bezirklichen und überbezirklichen Gremien / Veranstaltungen wurde die Idee eines Betreibernetzwerks für den SportPark Poststadion vorgestellt:

- Ausschuss für Sport des Abgeordnetenhauses - 44. Sitzung am 28.11.2014
- Betroffenenrat Lehrter Straße - Betroffenenrats-Sitzung am 08.01.2013
- Sportausschuss des Bezirkes - regelmäßige Berichterstattung
- Sportbeirates Mitte – Sitzung am 28.05.13
- Stadtteilplenum Moabit West - Sitzung am 19.03.2013
- Sportfachtagung zum Thema Angebote für Mädchen- und Frauensport unter dem Aspekt gendergerechte Gestaltung der Sportinfrastruktur am 12.06.2013

Homepage

In Zusammenarbeit mit der Agentur Manfred & Wallroff wurde für die Internetpräsenz des SportParks Poststadion ein Darstellungskonzept und grundlegende Funktionsebenen festgelegt.

Entwickelt wurde eine flache Navigationsstruktur, die sich auf fünf Menüpunkte beschränkt. Mit möglichst wenigen Klicks sollen die Besucher der Seite auf die gewünschten Informationen geleitet werden:

Startseite:	Willkommen
Aktuelles:	Nachrichten und Ankündigen der Vereine und des SportParks
Vereine:	Liste der Vereine mit Standard-Profil
Über uns:	Information zum SportPark, Betreibernetzwerk und Ansprechpartner, Sportarten und Lageplan
Kontakt:	Kontaktdaten der Koordinatorin und Sprechstunde
Anfahrt:	Umgebungskarte und Verlinkung zur Fahrplanauskunft der BVG

Zur Darstellung der Vereine wurde ein Standard-Profil entwickelt. Es beinhaltet das Vereinslogo, ausgeführte Sportarten, Zielgruppe und die Kontaktdaten. Zusätzlich können Bilder und eine Kurzvorstellung des Vereins einpflegt werden.

Ein Bereich für Nachrichten und Ankündigungen der Vereine und des SportParks ist unter „Aktuelles“ zusammengefasst und vervollständigt das Angebot für die Nutzer_innen.

Die Gestaltung der Seite enthält die Logos der Projektinitiatoren, Vereinslogos sowie Fotos und Eindrücke aus dem SportPark. In einer Slideshow wechseln die Bilder in einem vorbestimmten Zeitrhythmus. Diese Funktion ist auch Bestandteil des Vereinsprofils.



Logo

Es wurde ein Logo für den SportPark Poststadion entwickelt. Zunächst erfolgte die Erfassung von Begriffen und Wörtern, die mit dem SportPark in Verbindung gebracht werden. Diese sind in einer sogenannten Assoziationswolke dargestellt. Sie diente als Grundlage für die Entwicklung des Logos und ist Teil des Designs der Webseite.



Die runde, nicht abgeschlossene Form des Logos symbolisiert die Offenheit des Areals. In der Kreisform sind die jeweiligen Anfangsbuchstaben „S“ und „P“ angedeutet. Die Farbgebung des Logos greift das Farbschema der Eingangsstelen auf und ermöglicht eine einheitliche Darstellung des SportParks.



Voraussetzung für die erfolgreiche Positionierung und durchgängige Wiedererkennung ist die zentrale Führung der Marke in allen für die Veröffentlichung eingesetzten Kommunikationskanälen, wie Werbung, PR, Dialog-, Online- und Eventmarketing. Sie umfasst alle Publikationen und das Erscheinungsbild der Marke im öffentlichen Raum (von Events bis zu Orientierungs- und Leitsystemen).

Berichte in den Medien - Auswahl

Artikel Berliner Woche
am 18.03.2013



Netzwerkerin soll Potenziale des SportParks entwickeln



Das Tribünegebäude soll mit Louisa Mühlenberg zur lebendigen Zentrale des SportParks werden. (Foto: Liptau)

Moabit. Seit Jahren wird die Infrastruktur im SportPark Moabit auf Vordermann gebracht. Trotzdem ist das Gelände für viele noch ein weißer Fleck auf dem Stadtplan. Netzwerkerin Louisa Mühlenberg soll das jetzt ändern.

Ende vergangenen Jahres hat Louisa Mühlenberg ihr Büro im Tribünegebäude auf dem Poststadion-Gelände bezogen und freut sich jetzt auf den Frühling. "Ich mache so gern Rundgänge hier auf dem Areal", schwärmt sie. Genau diese Begeisterung und Entdeckerfreude soll sie jetzt ganz professionell unter Volk bringen. Denn sie ist vom Förderprogramm Stadtbau West vorerst bis Ende 2014 dafür eingesetzt, ein Betreiber Netzwerk auf dem Gelände zwischen Lehrter und Seydlitzstraße aufzubauen. Die Potenziale, die einerseits die zahlreichen Sportanlagen rund um das Stadion, andererseits der Fritz-Schloß-Park als Erholungsfläche bieten, sollen von ihr in Einklang gebracht und besser nach außen kommuniziert werden. "Dabei geht es für mich in den kommenden Wochen erst einmal darum, die Infos von allen Seiten zu bündeln", erklärt sie. Also systematisch in Erfahrung zu bringen, wer welche Einrichtungen auf dem immerhin zwölf Hektar großen Gelände nutzt, wo es noch Bedarf an etwas gibt und an welchen Stellen Kooperationen zwischen Akteuren sinnvoll sein könnten. "Im Idealfall soll es am Ende möglich sein, auf dem Gelände täglich von 8 bis 22 Uhr Sport machen zu können", so Mühlenberg. Trotzdem betont sie, dass gerade der Parkbereich auch seinen Charakter als Erholungsfläche behalten müsse. In Zukunft sieht sie sich als Ansprechpartnerin sowohl für die Vereine und Akteure vor Ort als auch für die "normalen" Parkbesucher. So sollen beispielsweise Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen künftig stärker einbezogen werden.

und 25.04.2013



Netzwerkerin will Akteure ums Stadion versammeln

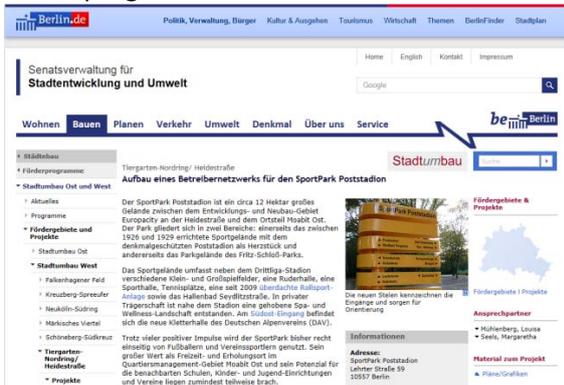


Louisa Mühlenberg kümmert sich - vorerst bis Ende 2014 befristet - um die Sportanlagen und ihre Nutzer. (Foto: Liptau)

Moabit. Seit Jahren wird die Infrastruktur im SportPark Moabit auf Vordermann gebracht. Trotzdem ist das Gelände für viele noch ein weißer Fleck auf dem Stadtplan und wird hauptsächlich als Wegeverbindung genutzt. Netzwerkerin Louisa Mühlenberg soll das jetzt ändern. Ein Frühlingsspaziergang.

Die Sportanlagen rund um das Poststadion zwischen Seydlitz- und Lehrter Straße erwachen aus ihrer Winterstarre. Immer mehr Vereine trainieren wieder regelmäßig im Freien und nutzen die großteils bereits sanierten Sportanlagen rund ums Poststadion. Nur ist hier jeder mehr oder weniger allein und für sich. Kontakt zwischen den Vereinen gibt es nur selten. "Damit verschenken wir natürlich Potenziale", sagt Louisa Mühlenberg auf dem Weg von ihrem Büro im Tribünegebäude zur überdachten Skater-Hockey-Anlage an der Lehrter Straße. Beim vormittäglichen Spaziergang über das Gelände ist die Fläche noch verwaist. "Im Laufe des Tages ist hier aber einiges los", sagt Mühlenberg. Trotzdem komme es selten zu echten Begegnungen. Ende vergangenen Jahres hat Mühlenberg ihre Arbeit im Poststadion aufgenommen. Vom Förderprogramm Stadtbau West ist sie vorerst bis Ende 2014 dafür eingesetzt, ein Betreiber Netzwerk auf dem Gelände zu installieren. Also de facto dafür zu sorgen, dass die Sportler einander näher kommen. Am Fußballplatz vorbei geht es über Schleichwege in den gerade aufblühenden Fritz-Schloß-Park. Auch er gehört mit zur Anlage, soll aber mehr der Erholung dienen. "Trotzdem wollen wir sehen, was für Gemeinschaftsaktivitäten oder Kulturangebote hier noch möglich sind", so die Netzwerkerin. Um die Ruhe im Park macht sie sich dabei keine Sorgen. "Die Anlage ist sowieso viel zu groß, als dass es möglich wäre, alles zu bespielen." Trotzdem soll die Aktivität insgesamt mehr werden. "Im

Webseite SenStadtUm – Förderprogramm Stadtbau West



Kiezeitschrift 21° Moabit Ost Zeitschrift Ausgabe 14 April/Mai 2013



DOSB Film zum Thema „Sport und Stadtentwicklung – Potentiale, Impulse, Chancen“, 2013



3.5 Kooperationsprojekte

Mit Unterstützung der Koordinatorin wurden einige Projekte im SportPark Poststadion mit verschiedenen Akteuren realisiert- es folgt eine Auswahl an durchgeführten Projekten

Bewegungsangebote 2013



SportPark Poststadion in Kooperation mit den Spreewölfen präsentiert
Yoga nach B.K.S. Iyengar

Ein Bewegungsprogramm vom Quartiersmanagement Moabit-Ost

Ab dem 30. Juli bis zum 21. September 2013

Dienstags 7-8h Einsteigerklasse
Donnerstags 13-14.30h Einsteigerklasse
Samstags 11-12.30h Einsteiger/Mittelstufe

Anmeldung ist erforderlich und erfolgt unter:
yoga@sportpark-poststadion.de

Treffpunkt ist der Ringloftplatz Rehenower Straße jeweils 15 Minuten vor Kursbeginn.
Der Einstieg ist in Absprache mit der Yogalehrerin Dagmar Hackel jederzeit möglich.

Belehnernetzwerk SportPark Poststadion | Tribünengebäude links | 1. Stock Raum 6 | Lehrter Str. 59 | 10567 Berlin

SportPark Poststadion in Kooperation mit den Spreewölfen präsentiert
Inlineskating für Familien und Kinder

Ein Bewegungsprogramm vom Quartiersmanagement Moabit-Ost

Herbstferienprogramm
30. September bis 5. Oktober 2013 – Einsteiger
7. Oktober bis 12. Oktober – Einsteiger / Fortgeschrittene
jeweils zwischen 10 – 13 Uhr

Fragen unter:
inlineskating@sportpark-poststadion.de
Treffpunkt ist die Rollbahn Poststadion Eingang Lehrter Straße
Anmeldung bis zum 25. September

Belehnernetzwerk SportPark Poststadion | Tribünengebäude links | 1. Stock Raum 6 | Lehrter Str. 59 | 10567 Berlin

SportPark Poststadion in Kooperation mit den Spreewölfen präsentiert
Freier Lauftreff

Ein Bewegungsprogramm vom Quartiersmanagement Moabit-Ost

Ab dem 18. August 2013 jeden Mittwoch 19.30 – 20.30 Uhr

Fragen unter:
laufen@sportpark-poststadion.de

Treffpunkt ist das Tribünengebäude Poststadion links 10 Minuten vor Laufbeginn.
Die Anmeldung ist nicht erforderlich.

Belehnernetzwerk SportPark Poststadion | Tribünengebäude links | 1. Stock Raum 6 | Lehrter Str. 59 | 10567 Berlin

1. Barbara-Jentsch-Lauf 2014

Der ASV Berlin a.V. in Kooperation mit dem SportPark Poststadion präsentiert

1. Frauenlauf
im Fritz-Schloß-Park

1. Frauenlauf im Fritz-Schloß-Park
Am Samstag, den 26. April 2014 | Start über 2.000m 13:45 Uhr | Start über 10.000m 14:15 Uhr

Startgebühr: Jugend 3,- €, Erwachsene 6,- €

Im Anschluss an die Laufveranstaltung laden der ASV und der SportPark Poststadion die Läuferinnen zu einer kleinen Stärkung in das Tribünengebäude ein. Neben der Siegerehrung wollen wir Euch zwei Projekte vorstellen: Einmal die Aktion "Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!" des ICD30 und ein EU-Projekt mit dem Thema "Keine Gewalt gegen Frauen im Sport".

Informationen und Anmeldungen unter:
www.asv-berlin-leichtathletik.de oder www.sportpark-poststadion.de

Belehnernetzwerk SportPark Poststadion | Tribünengebäude links | 1. Stock Raum 6 | Lehrter Str. 59 | 10567 Berlin

6. Helmut-Böhm-Lauf 2014



Parkgeschmack 2014

Parkgeschmack
Ein Projekt von und für Nachbarn im Fritz-Schloß-Park

Alle sind eingeladen. Was sind eure Ideen? Wir bringen sie im Park zusammen.

Zur Vorbereitung findet das Parkgeschmack-Baumfest am 25. April 2014 um 10 Uhr im Fritz-Schloß-Park statt. Bitte bringe dich mit diesem Flyer zu und gib so viele Ideen für das Management Team als du möchtest (Fr. 28. 10219 Berlin) an.

Wir suchen auch einige LillyJob Assistenten... bist du interessiert?

Es findet statt am Sonntag von 13 Uhr bis 17 Uhr
25. Mai, 1. Juni, 8. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni

3.6 Zweites Netzwerktreffen

Im Oktober 2013 fand ein 2. Netzwerktreffen statt, das als Vorstufe zur Gründung eines Vereins SportPark Poststadion dienen sollte. Anhand verschiedener Aufgabenfelder und Anforderungen wurden die Einzelaufgaben aufgelistet, die ein Verein zu bewältigen hat und mit den Möglichkeiten der einzelnen potentiellen Vereinsmitglieder abgeglichen. Dabei standen folgende Themen und Aufgaben im Vordergrund:

- Pflege, Unterhalt, Sicherheit, Sauberkeit, Betreuung der Anlagen
- Anlagenbewirtschaftung, Vergabe, Belegungsmanagement
- Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, social Media, Homepage
- Vermittlung von Anbietern und Angebotssuchenden, Kooperationen, Organisation, Plattformen
- Ausbildung, Fachwissen, Personal, Seminare, Workshops
- Vermietung, Verpachtung, Einnahmemöglichkeiten
- Mittelakquise, Finanzierungsplanung

Aus folgenden Institutionen, Vereinen, Einrichtungen haben Vertreter_innen teilgenommen:

Berliner Athletik Club 07, Bezirkssportbund Mitte, Bezirksverordnete der BVV Mitte, B-Laden, bwgt e.V., Gruppe Planwerk, Inline- und Rollsportverband, Jugendamt Mitte, Polizei Direktion 3, Kurt-Tucholsky-Grundschule, Quartiersmanagement Moabit West, Senat für Inneres und Sport, SOS Kinderdorf, Sportamt Mitte, Spreewölfe Berlin, Stadtplanungsamt Mitte, WERC

Fragen und Forderungen der Teilnehmende

- Wie kann das Gelände erfolgreich belebt werden?
- Gute Pflege ohne finanzielle Ausstattung?
- Wie kann eine Finanzierung aussehen?
- Abgrenzung zum Bezirkssportbund?
- Organisation des Vereins (Ehrenamt?), Angestellter Geschäftsführer?
- Sommerbad
- Wegweisende Schilder vom Hauptbahnhof zum Stadion
- SportPark e.V. → Interessenskonflikt mit Sportbund Mitte e.V.?
- Kassenhäuschen am Haupteingang wieder nutzen in alter Funktion und als Werbefläche?
- Wer will denn mitmachen bei der Vereinsgründung?
- Wie leistungsfähig sind die Mitglieder?

In welchen Aufgabenfeldern eines Vereines fanden sich die Teilnehmenden wieder?

AUSWERTUNG AUFGABENFELDER

	Vereine	Fachämter	Einrichtungen
SportPark e.V.	4	1	2
Organisation	3	10	3
Finanzen	0	7	2
Angebote	4	2	3
Kommunikation	6	3	7
Veranstaltungen	5	4	6

Möglichkeiten sich in ein Betreibernetzwerk einzubringen

- | | |
|------------------------------|--|
| BAK 07 | <ul style="list-style-type: none"> - Jugendcamps mit vielen Angeboten mit allen Anbietern und Vereinen; in Ferienzeiten Ganztagsbetreuung - als Arbeitgeber spielen wir eine tragende Rolle und wollen der Gemeinschaft was zurückgeben - der BAK ist an allen Projekten & Investitionen interessiert und möchte gerne in den Bereichen Verein, Veranstaltungen und Mitglieder beteiligen |
| Bezirkssportbund Mitte | <ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Sicherheit - Außendarstellung über Mitte hinaus |
| Bezirkssportbund Mitte | <ul style="list-style-type: none"> - Koordinierung von Vereinsmöglichkeiten - Entwicklung von Aktivitäten |
| Bezirksverordnete BVV Mitte | <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung auf politischer Ebene prüfen |
| bwgt e.V. | <ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Begleitung im Bereich Gesundheitsförderung, Bewegungsförderung, - Beteiligung, Genderfragen, - Planung, Kooperation, Konzept, Organisation und Durchführung |
| Gruppe Planwerk | <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Entwicklung eines Betreiberkonzeptes |
| Inline- und Rollsportverband | <ul style="list-style-type: none"> - Angebote Yoga, Laufen, Skaten - Familiensport - Planung und Organisation von Veranstaltungen |
| Kurt-Tucholsky-Grundschule | <ul style="list-style-type: none"> - Verbindungsstück zwischen SportPark / Sportstätten und Kiezbevölkerung - Mitorganisation sozialer Projekte |
| Polizei | <ul style="list-style-type: none"> - Schnittstelle zu sporttreibendenKolleg_innen |

- Sicherheit durch Beratung
- Quartiersmanagement - Öffentlichkeitsarbeit
- Moabit West - Vernetzung
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport - Bekanntmachen des Standorts auf Landesebene
- SOS Kinderdorf - Gemeinsame Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Veranstaltungsräume für soziale Vereine, Träger, und Organisationen
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Sportamt Mitte - Räume und Flächen
- Finanzen
- Fachwissen und Personal
- WERC - Als Multiplikator dienen
- Vereinsangebote über den Verein hinaus nutzbar machen

Wünsche der Teilnehmenden für die Zukunft des SportPark Poststadion

- Ausgewogenheit der Angebote
- Barrierefreie Einrichtung, Umfeld und Sportausstattung
- Fortführung des Familiensportfestes
- Für Mädchen und Jungen aber auch unterschiedliche kulturelle und soziale Nutzergruppen (Schlagworte: Gentrifizierung, interkulturelle Vielfalt)
- Gibt es eine Übersicht welche Vereine wann und wo trainieren → interessant hier die Angebote für Kinder aus den umliegenden Schulen
- kostenfreie/günstige Angebote
- Kulturveranstaltungen bitte ausschließlich für kommunale und / oder Kiezakteure
- Mitbestimmung für Kindern und Jugendlichen für entscheidende Angebote
- Öffentliche Durchwegung ohne Zugangsbeschränkung
- Öffentliche Nutzung der Sportstätten und Einrichtungen
- Öffnung des SportParks für mehr sportliche Vielfalt „mehr als Fussball“
- Räume für Jugendliche ohne das sie als Störfaktor wahrgenommen und behandelt werden
- stärkere Kooperation/Öffnung der Vereine
- uneingeschränkte Nutzung des Poststadions? Nutzbarkeit der Rollbahn?
- Veranstaltungen für Diversität
- viele Veranstaltungen mit vielen Besucher_innen im Stadion und im SportPark



3.7 Einzelgespräche mit möglichen Partnern

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass zwar Interesse an einem gemeinsamen Betreiber Netzwerk besteht, aber bei vielen Akteuren die finanziellen und personellen Kapazitäten fehlen.

Die Möglichkeit einer einheitlichen Öffentlichkeitsarbeit über die Webseite des SportParks wird begrüßt. Weiterhin besteht Bedarf an regelmäßigen Informationen über anstehende Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Projekte auf dem Areal.

Auffallend ist, dass insbesondere die sozialen Einrichtungen an der Rathenower Str. den Fritz-Schloß-Park kennen, jedoch kaum Zugang zu den Sportstätten haben und diese daher wenig nutzen. Die Sportvereine wiederum machen vom angrenzenden Parkgelände bisher wenig Gebrauch und beschränken sich zumeist auf die Nutzung ihrer jeweiligen Trainingsfläche.

Ein Betreiber Netzwerk mit allen Akteuren aufzubauen erwies sich als schwierig. Deshalb wurde gezielt mit dem Bezirkssportbund Gespräche aufgenommen, um unter deren Regie eine Betreibermodell zu entwickeln.

Ende 2014 stieg der Bezirkssportbund aus den Verhandlungen aus. Da auch die Förderung für die Koordinatorin Ende 2014 auslief, konnte zwar Grundlagen für den Aufbau, nicht aber eine Verselbständigung bzw. die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Betreiberkonzept umgesetzt werden.

4 Wie soll es weitergehen?

Nach wie vor ist es eine wichtige Aufgabe der Gebietskoordination des Fördergebietes Stadtumbau West, ein Betreiberkonzept für den SportPark weiter zu entwickeln und die erarbeiteten Voraussetzungen und einbezogenen Partner und Akteure für eine Verstetigung über dem Zeitraum der SUW-Förderung hinaus zu schaffen.

Bisher stand im Vordergrund die Idee eines gemeinschaftlichen BetreiberNetzwerks, das sich aus verschiedenen Akteuren der im SportPark Poststadion ansässigen Vereinen und Einrichtungen zusammensetzt und gemeinsam ein geeignetes Betreibermodell entwickelt. Dieses hat sich nur bedingt als machbar erwiesen, insbesondere da die Vereine und Einrichtungen über keine ausreichenden finanziellen und personellen Kapazitäten verfügen.

Deshalb wird derzeit die Möglichkeit geprüft, einen geeigneten Träger zu finden, der für den SportPark Poststadion zum einen die bisherige Netzwerkarbeit fortsetzt und zum anderen ein Betreiberkonzept und somit eine geeignete Organisationsform entwickelt, die den Leistungskatalog des Sportamtes erfüllen kann.

Für die Entwicklung eines Betreiberkonzepts stehen in 2015 Mittel aus dem Förderprogramm Stadtumbau West zur Verfügung. Ab 2016 werden Mittel vom Sportamt Mitte für die Arbeit eines Betreibers für den SportPark Poststadion bereitgestellt.

4.1 Leistungskatalog Sportamt Mitte

Organisation und Vergabe von Sportanlagen

- Vergabe von Sportanlagen incl. der auf Schulstandorten (Bearbeitung von Anträgen der Nutzer; Erstellung der Belegungspläne pro Objekt; Entscheidung über die Anträge; Übergabe / Information der Platzwarte; Kontrolle der Auslastung), incl. der Vergabesitzungen
- Betreuung und Beratung von Vereinen, Gruppen und Verbänden, incl. Karteiführung der Sportvereine, Betriebssportgruppen, der freien Gruppen und Verbände
- Änderungsvergabe von Nutzungszeiten bedingt durch
 1. außerplanmäßige Schließung und Nutzungseinschränkung der Sportanlagen,
 2. Information an betroffene Nutzer,
 3. Umverlegung
 4. Information der Nutzer über neuen Ort
- Bearbeitung von Beschwerden und Anfragen
- Erstellung der wöchentlichen Belegungspläne für die Sportanlagen in Abhängigkeit von den Meldungen der Vereine und Verbände
- (Erteilung von Einzel-Verkaufsgenehmigungen)
- Vergabe von Räumen
- (Überlassung von Geräten und Ausrüstung sowie Schränken und Schließfächern)
- Kontrolle der Nutzungsnachweise und Registrierung
- Statistiken
- Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Homepage und Presseinformationen

Bereitstellung von Sportanlagen

- Überlassung von Sportstätten o. Teilen davon zur Nutzung (inkl. Betriebsorganisation, Gewährleistung der Betriebssicherheit, Reinigung und Pflege, Betreuung der Nutzer sowie Sportgeräteaushang und -verwaltung, Überwachen d. vertragsgebundenen Leistungen (BSR..))
- Erfassung von Nutzungs- und Medienverbrauchsdaten und deren Weiterleitung (Wasser, Wärme, Kohle, Strom, Gas sowie auch Schnee- und Glättebeseitigung, Müllabfuhr, Straßenreinigung, ...)
- Beseitigung von Schäden in Eigenleistung
- Serviceleistungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen
- Entscheidung über die Spielbarkeit von Rasenplätzen
- Prüfung und Weiterleitung von Mängellisten und Schadensprotokollen
- Einziehung von Telefongebühren für private Nutzung sowie ggf. Einzahlung der Gelder beider Bezirkskasse und Nachweis der Einzahlung an das Sportamt
- Erstellung und Führung der Auslastungsstatistiken
- Leistungen: Pflege und Unterhaltung von Sportplätzen
- Wahrnehmung und Gewährleistung der Verkehrssicherheit soweit vom Grundstückseigentümer übertragen
- Pflege und Unterhaltung Sportanlagen nach Pflegeklassen
- Pflege und Unterhaltung von Freiflächen
- Betreuung von Beschäftigungsmaßnahmen